

Jugendschutz im Internet

Das Internet nimmt heute für Kinder und Jugendliche eine zentrale Rolle ein, sei es im Bereich Schule und Ausbildung oder als Kommunikations- Freizeit- oder Unterhaltungsmedium.

Neben den Chancen, die dieses Medium bietet, gehen von einigen Stellen aber auch Gefährdung aus.

Inhalte zu Themen wie Rechtsextremismus, Pornografie, Gewaltdarstellung, Tötung von Menschen oder Suizid – und Magersüchtigen-Foren im Internet gehören auf keinen Fall in Kinderhände. Handy-Abos für Klingeltöne oder Gefahren in Chaträumen sind nur zwei weitere Beispiele, mit denen Kinder und Jugendliche im Internet konfrontiert werden können.

Für eine gefahrlose Nutzung des Internets halten wir es einerseits für erforderlich, dass Eltern sich gemeinsam mit ihren Kindern über mögliche Gefahren auseinandersetzen. Rat und Hilfe finden sich z. B. auf den Seiten der

- Bundesprüfstelle für Jugend gefährdende Medien
Die Bundesprüfstelle für Jugend gefährdende Medien bietet u. a. Unterstützung für Eltern und Pädagogen im Medienalltag und ist für den gesetzlichen Medienschutz zuständig.

Zum anderen gibt es verschiedene Stellen, bei denen Jugend gefährdende Seiten gemeldet werden können:

- www.jugendschutz.net
Jugendschutz.net hat den Auftrag, die Angebote der Telemedien zu überprüfen. Schwerpunkte der Arbeit liegen u. a. in den Bereichen Rechtsextremismus und Gewaltdarstellung.
- www.handeln-handinhand.de
Handeln-handinhand betätigt sich in der Entwicklung von Internetfiltern und leitet Beschwerden an die Kommission von Jugendmedienschutz weiter.

Die EB Fulda unterstützt die Aktion zum Jugendschutz im Internet und bittet um Ihre aktive Mithilfe und Unterstützung.